

geben. Oh meine Güte, denkt nur, was es ist. Laßt uns unsere Häupter beugen und unsere Augen schließen.

Unser gnädiger liebender Herr Jesus, wie wir Dich lieben und schätzen. Wenn wir in Deine Schrift schauen, wenn wir **dieses großes Geheimnis unter der Stille** finden können. Diese Sache, Herr, die ein verstecktes Geheimnis war und wir sehen in Einfachheit, daß wir Niemand sind, doch daß unsere einfachen normalen Leben, wovon wir viele Male denken, Herr, und wir uns fragen, ob irgend etwas in unseren Leben geschieht, was uns beweist, daß wir Deine Braut sind. Es scheint, Herr, daß alles in solch einfacher Weise geschieht, daß wir vielleicht manchmal eine falsche Vorstellung haben, und nach gewaltig großen Dingen ausschauen. Doch ich bete heute abend, daß wir durch die Einfachheit Deines Wortes, Herr, unsere Zeit erkennen, während wir das Wort finden, daß für diese Zeit zugeteilt ist, wenn wir sehen, Herr, wie diese Dinge in unseren täglichen Leben geschehen, was uns in diese große Szene einbindet, so daß wir eine gegenwärtige Entfaltung dieser Wirklichkeiten in unseren Leben sehen können. Oh Gott, welch einen Glauben es uns bringen sollte, Herr. Wie es uns positionsgemäß einsetzen sollte und uns einen Kommunikationskanal mit Dir geben sollte, damit wir unter der Inspiration dieser Offenbarung leben könnten und erkennen, Herr, daß Gerechtigkeit von Glauben zu Glauben in jedem einzelnen von uns offenbart wird. Segne Deine Kinder heute abend. Nimm diese Dinge, Herr, und mache sie so einfach und wirklich in jedem Herzen. Und Herr, möge es für jeden einzelnen einen solchen Glauben und solch eine Realisierung bewirken, Vater. Herr, ich gebe sie in Deine Hände und bitte diese Dinge im kostbaren Namen Jesu und zu Deiner Ehre. Amen. Gott segne euch, während wir die Versammlung Bruder Eddie übergeben.

Third Exodus Assembly

Die Offenbarung Der Sieben Posaunen Teil 1

Pastor Vinworth A. Dayal
25 Mai 1988

Die Offenbarung Der Sieben Posaunen Teil 1
25 MAI 1988
Surrey
Britisch Columbia

Gott segne euch reichlich heute abend, ihr könnt euch setzen. Ich grüße jeden im kostenbaren und wertvollen Namen unseres Herrn Jesus Christus. Es ist gewiß ein großer Segen und ein besonderes Vorrecht, hier zu sein und ich schätze die wunderbare Atmosphäre, die wir im Haus Gottes spüren und die Erwartung in den Herzen der Gläubigen. Ich sehne mich wirklich danach, daß uns der Herr helfen wird und in besonderer Weise mit uns ist, damit wir diese Zeiten lange in Erinnerung behalten, wir Ihm näherkommen, mehr mit Seinem Geist gefüllt werden, in wirklicher Erwartung sind, Ihn zu sehen, wenn Er kommt, um uns heimzunehmen. Am Sonntag habe mich richtig selbst erfreut. Wißt ihr, es war eine echte Inspiration in meinem Herzen und ich war sehr ermutigt zu wissen, daß es auch für euch ein Segen war.

Seht ihr, viele Male sprechen wir über Dinge in der Botschaft und manchmal, wie Bruder Ed heute Abend sagte, erfassen wir nicht alles auf einmal. Ich hatte das einfach auf dem Herzen heute Abend zu sagen, denn ich werde während der nächsten Tage grundsätzlich über ein und dasselbe Thema sprechen. Und ich vertraue dem Herrn, daß es wirklich klar wird und es bewirkt, daß wir ein echtes Verlangen haben, Gottes Wort zu kennen

Wißt ihr, Bruder Branham sagte: *"Wir sollten ein großes Verlangen haben, Gottes Wort zu kennen, einen Aufschrei im Geist, uns danach auszustrecken und ein brennendes Verlangen, Gott zu gefallen."* Und das wollen wir wirklich sehen, denn wir leben in einer Stunde, von der er sagte: *Lernen hat Offenbarung ersetzt, Nachdenken Glauben und Programme haben spontane Anbetung im Heiligen Geist ersetzt. Und die Menschen (sagte er,) werden einfach lauwarm, formal und kraftlos. (Und wißt ihr,) 'viele mit gut ausgearbeiteten Erklärungen und gebildeten Annahmen gelehrter Männer halten die Unwissenden auf fruchtleeeren Weiden.'*

Doch wir vertrauen darauf, daß dies eine echte Erweckung in unsere Herzen bringt und einen wirklichen Enthusiasmus, Gott in dieser Stunde zu dienen. Zu erkennen, was uns zur Verfügung

nicht geschlagen. All diese Dinge sehen wir, weil als Elimelech sein Erbe verwirkte, es von anderen besetzt wurde. Amen. Doch es wird in der Erntezeit wieder erlöst werden, wenn Naomi zurückkehrt und Rut hereinkommt. Amen. In Ordnung, ich denke jetzt, daß ihr das Bild seht. Laßt uns alle aufstehen.

Wie wir schon gesagt haben, wenn ihr heute abend bestimmte Dinge nicht erfaßt habt, bleibt einfach dabei. Durch Gottes Gnade betet für mich. Doch wißt dies, daß die Schriftstellen, die wir vom 1. Mose, vom Buch Rut, vom 3. Mose, vom Buch der Offenbarung genommen haben, alle Parallelen sind von der Zeit der Rückkehr der Juden *bis zum Tausendjährigen Reich, vom Fest der Posaunen bis zum Laubhüttenfest.* Und sie zeigen, *wo wir in eine Erfahrung mit dem Wort Gottes gekommen sind, wo wir erkennen, daß unser Leben damit im Einklang ist, in der Zeit, bevor die Braut entlassen wird.*

Wenn *dies* unsere Erfahrung ist, wenn *dies* unsere Offenbarung ist, wenn *dies* das fest gegründete Verhältnis mit dem Herrn *in dieser Zeitspanne* ist, dann können wir die Erwartung haben, daß wir hinaufgehen, bevor dieses Evangelium zu den Juden zurückgeht.

Seht, weil **etwas geschehen ist**. Es war nicht **ausgegeben** und wir werden später sehen, wie **dies ein großes Geheimnis** war. Und die Welt wußte nicht einmal **was geschah**, doch der Herr war dort ins Feld gekommen, fing an, diese Braut zu sehen, fing an, zu ihrem Herzen zu sprechen.

Ich kann mir vorstellen, als Rut begann, Ihn anzuschauen. Und Bruder Branham sprach über den *Sohn des Ranch Bosses*, der *das junge Mädchen* traf und anfang, dorthin zu kommen und dann geschah es. Und ich glaube, es ist ein Zustand des Herzens. Es fängt in unseren Herzen an, spricht zu unseren Herzen. Und Rut mußte arbeiten, denn zur Erntezeit ist die Sonne am stärksten.

Seht, und sie mußte arbeiten und sich abmühen und Schmach tragen. Als sie da hinausgehen und an seinen Füßen liegen mußte und all diese Dinge. Doch seht, es gab ein gewaltiges herrliches Ende und dies werden wir durch Gottes Gnade erkennen, wie Er uns geradewegs in die Fülle all Seiner Verheißungen bringt. Er wird nicht ruhen, bis Er uns vollkommen erlöst hat. Amen.

Wir haben Ihn vor die Ältesten kommen sehen, wir haben Ihn das Buch nehmen sehen, wir sahen Ihn das öffentliche Zeugnis

Posaunen, um euch damit vertraut zu machen, denn damit werde ich mich später befassen, wobei ich es als **Typ** im Alten Testament aufgreife und euch die **Zeitspanne zeige**, womit wir uns befassen. Von dieser Generation, von den Juden wieder in ihrer Heimat, was das Fest der Posaunen ist, bis die Juden ihre Versöhnung erkennen und dann das Tausendjährige Reich und **was in dieser Generation geschieht**. Damit haben wir uns befaßt. Ich möchte hier zum Vers 18 kommen:

Und die Nationen sind zornig gewesen, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Toten, daß sie gerichtet werden und daß [du] den Lohn gibst deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen ...

Und dies ist der Teil hier:

...und die verdirbst, welche die Erde verderben.

Unter **den Ersten Vier Posaunen** sehen wir **die Erde, das Meer, die Bäume, das Wasser, die Luft, die ganze Schöpfung geschlagen**. Doch unter **der Siebten Posaune** ist **das Tausendjährige Reich, das wiedererstattete Eden**. In Ordnung.

Hier sehen wir also, daß die Erde für das Tausendjährige Reich gereinigt wird, um **Eden** zurückzubringen. Amen. **Dieselbe Erde, die unter diesen Vier Posaunen geschlagen** wurde, wird unter **der Siebten Posaune wieder gereinigt, um Eden zurückzubringen**.

Und **Offenbarung 10**, (wir werden es später aufgreifen), ist, wo **die Urkunde** am Ende der Zerstörung der Erde zurückkommen wird, wieder zu den **Söhnen Gottes** zurückkommt, denn die Erde stöhnt und ist in Geburtswehen, während sie auf die **Manifestation der Söhne Gottes** wartet. Amen. Denn als die Juden in ihre Heimat zurückkehrten – Fünfte und Sechste Posaune, wo jene Kriege die Juden in ihre Heimat zurückgestoßen hatten – und Naomi wieder in ihrer Heimat war, mußte noch etwas geschehen. Elimelechs Erbe mußte erlöst werden. Die Erde mußte erlöst werden.

Und unter **der Siebten Posaune** sehen wir die Erde wiedererstattet. Seht? Wo der Löwe und das Lamm zurückkehren. Und das ist eine **andere Zivilisation**, wie sie im **1. Mose 1 und 2 war**, als Gott Adam erschuf und ihm die Herrschaft über die Erde gab. Und da war keine **Wasserverschmutzung**, die **Bäume** waren nicht geschlagen, das **Wasser** war nicht geschlagen, die **Luft** war

steht, daß Gott heruntergekommen ist, Er uns gerufen hat, Er uns Seine gewaltige Erwählung in unserem Leben geoffenbart hat und uns gezeigt hat, daß Er uns für diese Dinge vorherbestimmt hat. Und es gibt nicht genug Teufel in der Hölle, die uns davon abhalten können. Amen.

Er sagte: *“Es gibt niemanden, der deinen Platz einnehmen kann.”* Und wißt ihr, je mehr wir es hören und lesen, wird es durch den Heiligen Geist inspiriert und es wird für uns eine größere Realität und bringt die ganze Zeit mehr Glauben in unsere Herzen. Denn die Bibel sagt: *‘Die Gerechtigkeit Gottes ist von Glauben zu Glauben offenbart...’* (denn) *‘Er wurde Sünde, damit wir die Gerechtigkeit Gottes werden könnten’*. Er wurde Mensch wie wir, damit wir wie Er werden mögen.” Und Jesus sagte: *“An dem Tag werdet ihr wissen, Ich in euch und ihr in Mir.”* Welch eine gewaltige Wirklichkeit das für uns Gläubige ist, wenn wir wirklich anfangen zu erkennen, daß Er in uns ist. Amen.

Ich erinnere mich, daß bevor ich kam, eine kleine Botschaft zu Hause predigte 'Der sich fürchtet, ist nicht vollkommen gemacht in Liebe.' Und Bruder Branham sagte, daß dies eine der größten Plagen war, die er in christlichen Gemeinden vorfand - Furcht. Es gibt soviel über Furcht zu sagen, denn Furcht ist Unsicherheit, es ist ein Fehlen von Sicherheit. Und er sagte, daß *“als diese Sieben Siegel in den letzten Tagen geöffnet wurden, war es, um die Furcht und den Zweifel von den Menschen zu nehmen.”* Amen. Und uns zu einem vollkommenen Glauben in einen vollkommenen Gott zu bringen, der eine vollkommene Verheißung in Seinem vollkommenen Wort machte und uns sehen läßt, daß Gott nicht einmal vollständig ohne uns ist. Amen. Wir sind in Ihm auserwählt, wir sind Teil von Ihm und es gibt nichts... Er sagte: *“Einige Menschen sind in Christus erwählt und ihre Namen sind im Lebensbuch des Lammes. Diese Namen können unter keinen Umständen aus dem Teil des Buches genommen werden.”*

Und wenn ihr daran denkt, daß Gott kommen konnte und uns Seine Liebe zeigte und uns zeigt, gesegnet ist der Mann... dem Er Sünde nicht zurechnet. Amen. Nur Gerechtigkeit, wie Abraham – es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet. Amen. Welch ein Glauben das für uns ist.

Und wißt ihr, Er möchte, daß wir wirklich erkennen, wer wir sind. Er sagte: *“Wenn die Gemeinde beginnt zu erkennen, wer sie*

ist, wofür sie einsteht und daß sie die größeren Werke tun kann, wird sie eine unbesiegbare Armee sein. Satan wird vor ihr kraftlos sein."

Und ich denke an die Zeit der Vision, als der Heilige Geist ihm sagte: *"Ich gebe dir Macht, diese Mamba zu binden."* Er sagte: *"Du könntest sie binden und lösen."* Amen. Und daran zu denken, daß die Gemeinde des lebendigen Gottes eine Supergemeinde sein wird. Sie *ist* eine Supergemeinde. Gott hat ihr diese Position gegeben. Amen. Der Grund, daß sich die Botschaft mehr und mehr für uns öffnet ist, daß wir uns so sehen, wie Er uns sieht.

Ich denke daran, als dieser Engel zu Gideon kam und sagte: *"Du tapferer Held,"* und er sagte: *"Ich?"* Er sagte: *"Ich bin der Jüngste und das geringste der Kinder meines Vaters"* Er hatte einen Minderwertigkeitskomplex. Und der Engel mußte kommen und ihm die Furcht nehmen und bewirken, daß er sich selber sah. Er sagte: *"Du wirst Midian schlagen wie einen einzelnen Mann"* Seht. Dieselben Leute, vor denen er sich versteckte und von denen er eingeschüchtert war, wißt ihr, fürchtete sich, daß sie seine Ernte stehlen würden und diese Dinge. Und Gott sagte ihm: *"Du wirst sie wie einen Mann schlagen, habe nicht Ich dich gesandt?"* Und daran zu denken, daß er so verändert wurde, während er in der Gegenwart des Engels saß, der zu ihm sprach.

Und ich glaube, daß es so mit uns ist, daß wir in der Stunde leben, wo wir erkennen, wie wir erkannt sind. Er sagte: *"Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels, undeutlich, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, gleich wie auch ich erkannt worden bin."* Dieses Wort hier, das ist der Spiegel. Er sagte: *"Viele Male schauen wir in das vollkommene Gesetz der Freiheit und wir gehen weg und vergessen, wie wir aussehen."* Seht, wir können es oft nicht festhalten. Doch mögen wir in diesen Versammlungen...

Ich denke an Bruder Branham, als er die Botschaft **'Schalom'** predigte und es war solch eine Inspiration für ihn. Und wißt ihr, als letzter Botschafter für das letzte Gemeindezeitalter und indem er diese Botschaft in dieser Zeit vor dem Tausendjährigen Reich brachte, mußte er Gericht für diese Welt erklären und das Neue Königreich einleiten, daß in uns hineinkommen sollte. Er mußte uns ankündigen, daß ein Neues Königreich kommt. Und er stand da und sagte: *"Das Licht bricht zwischen Sterblichkeit und*

der Welt unseres Herrn und seines Christus ist gekommen, und er wird herrschen in alle Ewigkeit.

Und wir stimmen alle überein und wissen, daß die das *Tausendjährige Reich* ist. Das ist das wiedererstattete Eden. Es wird genauso sein wie es im 1. Mose 1 und 2 war. Wenn sich der Löwe wieder mit dem Lamm lagern wird und all diese Dinge. Und wir wissen, daß das *Tausendjährige Reich das Laubhüttenfest ist*. Und wir sprachen bereits über **die Fünfte und Sechste Posaune, jene Wehen**, wie es die Juden wieder in ihrer Heimat sammelte.

Und wir sehen **Offenbarung 10** ist *zwischen* dem **Fest der Posaunen und dem Fest der Versöhnung**, denn **Offenbarung 11** ist das Herausrufen der 144.000 durch Mose und Elia in der letzten Hälfte der siebzigsten Jahrwoche, das ist **das Fest der Versöhnung**. Und **die Siebte Posaune** danach ist das **Laubhüttenfest**. So *vom Fest der Posaunen* (Offenbarung 8.7 beginnt mit der ersten Posaune) bis *zur Siebten Posaune* ist **das Fest der Posaunen bis zum Laubhüttenfest**, welches *von* der Zeit ist, wo Naomi in ihre Heimat zurückkehrt *bis* Boaz, Rut und Naomi wieder in Elimelechs Erbteil sind. *Was* auch reflektiert, *wenn* Josefs Brüder versammelt sind bis Josef, seine Braut und seine Brüder in dem Land zurück sind, wo Josef die Herrschaft haben kann.

So, hier finden wir im Neuen Testament, was wir versuchen im Typ aus dem Alten Testament hervorzubringen. Vom **3. Mose**, vom **Buch Rut**, vom **Leben Josefs** und hier im **Buch der Offenbarung**.

Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor Gott auf ihren Thronen sitzen, fielen auf ihre Angesichter und beteten Gott an

und sprachen: Wir danken dir, Herr, Gott, Allmächtiger, der ist und der war, ...

Das ist der **Adler, Löwe** und das **Lamm Sohn des Menschen, Sohn Gottes** und **Sohn Davids**. Das ist **das dreifache Geheimnis**.

...daß du deine große Macht ergriffen und deine Herrschaft angetreten hast.

Es tut mir leid, daß ich das zu schnell gesagt habe. Seht, ich möchte Schluß machen, doch ich lese einfach **die Sieben**

*hyazinthfarbene und schwefelgelbe Panzer; und die Köpfe der Rosse waren wie Löwenköpfe, und aus ihren Mäulern geht **Feuer und Rauch und Schwefel** hervor.*

*Von **diesen drei Plagen** wurde der **dritte Teil der Menschen** getötet, von dem Feuer und dem Rauch und dem Schwefel, die aus ihren Mäulern hervorkamen.*

Und wie wir wissen und wie der Prophet von **den Juden** sprach, die von Hitler und Eichmann getötet wurden. Sie verbrannten sie **mit Feuer** in den Öfen. Sie brachten sie mit Gas um, durch **Rauch**. Und erschossen sie mit Kugeln, was **Schwefel** ist. Seht ihr, *‘durch diese drei wurden sie getötet’*.

Denn die Macht der Rosse ist in ihrem Maul und in ihren Schwänzen; denn ihre Schwänze sind gleich Schlangen und haben Köpfe, und mit ihnen fügen sie Schaden zu.

Und die übrigen der Menschen, die durch diese Plagen nicht getötet wurden, taten nicht Buße von den Werken ihrer Hände, nicht [mehr] anzubeten die Dämonen und die goldenen und die silbernen und die bronzenen und die steinernen und die hölzernen Götzenbilder, die weder sehen noch hören noch wandeln können.

Und sie taten nicht Buße von ihren Mordtaten, noch von ihren Zaubereien, noch von ihrer Unzucht, noch von ihren Diebstählen.

Und das endet **die Sechste Posaune**. Und wir sehen hier einen **Zwischenraum, Offenbarung 10. 1-7, Offenbarung 10. 8-11, Offenbarung 11.1-12**, (Mose und Elia) kommen **hier herein**. Ich möchte zu Vers 14 gelangen-

Das zweite Wehe ist vorüber: siehe, das dritte Wehe kommt bald.

Seht, **die Fünfte, Sechste und Siebte Posaune** befassen sich mit **Drei Wehe**. Und am Ende **der Sechsten Posaune** ist das **Zweite Wehe** bereits vorbei und es kommt **noch ein Wehe**. Und **Offenbarung 11.15, die Siebte Posaune** jetzt:-

Und der siebente Engel posaunte: und es geschahen laute Stimmen im Himmel, die sprachen: Das Reich

Unsterblichkeit; das Hereinbrechen des gewaltigen Lichts, bricht herein zwischen einer sterblichen korrupten Welt und einem neuen hell scheinendem Tag. Er sagte: “Und eben jetzt sind wir in der dunkelsten Zeit gerade vor Tagesanbruch, doch hier ist der Dienst des Morgensterns.”

Er war gesandt, das Licht des kommenden Sohnes zu reflektieren. Solch eine Kraft, solch eine Herrlichkeit, solch eine Herrschaft war Adam im Garten Eden gegeben. Und er stand da und leitete das Hereinbrechen dieses großen Tages für uns ein. Und während er das tat (ich erinnere mich, daß ich das Sonntagabend von 1965 zitierte) und er zum Ende seines Dienstes kam **‘Dinge, Die Sein Werden’**, war er so eingenommen von der Wirklichkeit, was kommen wird, denn das Buch war offen, Erlösung war offenbart. Die Juden warten darauf, daß die Braut Christi hinweggenommen wird, damit sie die Botschaft empfangen können.

Und hier offenbarte der Prophet all diese Dinge und lebte unter der Wirkung dieser Offenbarung. Er sagte: *“Spürt ihr nicht diese Wehen? Es wird Abend. Und wir stöhnen und sind in Geburtswehen, um in diesen anderen Leib zu kommen. Diese Vollkommenheit ruft uns zu diesem vollkommenen Ort.”* Und ich glaube, wißt ihr, diese Tiefe ruft uns, während wir anfangen, in der Verwirklichung dieser Dinge zu leben, während wir anfangen, mehr und mehr unter diesem Einfluß zu sein.

Und mein Wunsch ist es, daß in diesen Versammlungen... Viele dieser Dinge, über die wir sprechen werden, wißt ihr, sind mehr wie Lehren. Und dann gehen wir manchmal langsam vorwärts, und wir gehen von einer Schriftstelle zur nächsten und so. Der Heilige Geist hat etwas auf mein Herz gelegt. Ich glaube, daß Gott einfach... es lag da in der Botschaft und der Heilige Geist brachte es in dieser Zeit heraus. Und es ist eine große Ermutigung für mich gewesen. Ich hatte auf dem Herzen, es hier zu predigen und vertraue darauf, über **“Die Sieben Posaunen des Buches der Offenbarung”** zu predigen. Es liegen viele Dinge darin und wir werden versuchen, es heute abend in sehr einfacher und elementarer Weise zu bringen.

Und ich bete... Ich weiß, daß das Volk Gottes nicht... was sollte ich sagen? Es ist kein intellektuelles Volk. Ich selbst bin keine intellektuelle Person, doch ich bete, daß mir der Herr hilft, diese

Botschaft in richtiger Weise hervorzubringen, in einer Weise, daß es nicht nur Information ist, sondern Inspiration in euer Leben bringt. In einer Weise, daß es euren Glauben und eure Erwartung beleben wird, und euch eine solche Bekräftigung in dieser dunklen bedrohlichen Stunde, in der wir leben, geben wird, daß ihr Ihm gehört und daß Er gegangen ist, eine Stätte für uns zu bereiten und daß Er gekommen ist, uns zu sich zu nehmen, damit wo Er ist, auch wir sein mögen. Und daß diese große Hoffnung, die wir als Christen haben, solch eine Wirklichkeit in den kommenden Tagen in unseren Herzen haben wird.

Wir werden jeden Abend vielleicht einen kleinen Abschnitt nehmen. Ich versuche, nicht zu lange zu sein und nicht zu viel hineinzulegen, doch seht, manchmal, wenn ihr predigt, schaut ihr ein Bild an und beschreibt einen Teil davon und an einer bestimmten Stelle anzuhalten ist fast so, als ob ihr es da hängenlaßt.

Und ich habe gebetet, daß mir der Herr einfach die rechte Weise gibt, wenn ich es abschnittsweise bringe; vielleicht können wir eineinhalb Stunden direkt unter dem Wort sitzen, direkt da hineingehen. Er kann uns die Gnade schenken, daß wir uns konzentrieren und hineinschauen können. Nehmt es einfach nur in eure Herzen auf und glaubt es. Durch die Gnade Gottes wird es so klar sein, so vollkommen in Einklang mit der Schrift. Es wird so real sein. Es wird nichts Neues oder Fremdartiges sein, wobei ihr euren Verstand erforschen müßt. Es ist etwas, was überall um euch herum ist und ihr täglich lesen könnt, doch es ist einfach... Wir vertrauen darauf, daß der Heilige Geist die Schriftstellen lebendig machen und daraus Offenbarung hervorbringen wird.

Es wird in einer Atmosphäre hervorgebracht, wo Gläubige in Erwartung beten, Liebhaber des Wortes in himmlischen Örtern versammelt sind und über ewige Dinge sprechen, wo sich die Liebe Gottes einfach durch den Heiligen Geist in unseren Herzen verbreitet. Und gerade dann könnten wir so mit Seiner Wahrheit, mit Seinem Heiligen Geist erfüllt sein, daß es uns näher gebracht wird, wie Bruder Branham sagte: *“Ich konnte es fast berühren,”* diese Dinge hier. Daß Er es uns so nahe bringen könnte, wie wir Sonntag sagten, eure Theophanie so nahe ist, so daß wir mehr im Bewußtsein dieser unfehlbaren Wirklichkeiten leben. Amen.

Und die Gestalten der Heuschrecken waren gleich zum Kampf gerüsteten Pferden, und auf ihren Köpfen [war es] wie Siegeskränze gleich Gold, und ihre Angesichter [waren] wie Menschenangesichter; und sie hatten Haare wie Frauenhaare, und ihre Zähne waren wie die von Löwen.

Und sie hatten Panzer wie eiserne Panzer, und das Geräusch ihrer Flügel war wie das Geräusch von Wagen mit vielen Pferden, die in den Kampf laufen; und sie haben Schwänze gleich Skorpionen und Stacheln, und ihre Macht ist in ihren Schwänzen, den Menschen fünf Monate zu schaden.

Sie haben über sich einen König, den Engel des Abgrundes; sein Name ist auf Hebräisch Abaddon, und im Griechischen hat er den Namen Apollyon.

Das eine Wehe ist vorüber...

Am Ende der **Fünften Posaune war Eine Wehe vorüber.**

...siehe, es kommen noch zwei Wehe nach diesen Dingen.

Seht, ich lese das nur, um euch damit vertraut zu machen und werde schließen.

Und der sechste Engel posaunte: und ich hörte eine Stimme aus den vier Hörnern des goldenen Altars, der vor Gott ist,

zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte, sagen: Löse die vier Engel, die an dem großen Strom Euphrat gebunden sind.

Und die vier Engel wurden losgebunden, die auf Stunde und Tag und Monat und Jahr gerüstet waren, den dritten Teil der Menschen zu töten.

Seht, es sind **die Bewohner der Erde, den dritten Teil der Menschen zu töten.**

Und die Zahl der Kriegsheere zu Roß [war] zweimal zehntausend mal zehntausend;...

(was zweihundert Millionen sind)

... ich hörte ihre Zahl.

Und so sah ich im Gesicht die Rosse und die, welche auf ihnen saßen: sie hatten feurige und

leben.' Oh, wie es heute geschlagen ist. Ihr sprecht heute über **die Luftverschmutzung**, ihr sprecht über **die Wasserverschmutzung** und wie **die Erde kaputtgemacht wird und all die Bäume und die ganzen gekreuzten Nahrungsmittel** und all diese Dinge. Seht? Wir werden diese Dinge später in der Woche sehen. Vers 13:-

*Und ich sah: und ich hörte einen Adler hoch oben am Himmel fliegen und mit lauter Stimme sagen: **Wehe, wehe, wehe** denen, die auf der Erde wohnen, wegen der übrigen Stimmen der Posaune **der drei Engel**, die posaunen werden!*

Die nächsten drei Engel, der fünfte, der sechste und der siebte, sind mit den **drei Wehen** verbunden. *Wehe, wehe, wehe, wegen der Fünften, Sechsten und Siebten Posaune.* Für wen? **Die Bewohner**, denn die **Ersten Vier Posaunen** befassen sich mit der **Wohnung**. **Die nächsten Drei Posaunen befassen sich mit den Bewohnern.** Seht?

Und der fünfte Engel posaunte: und ich sah einen Stern, [der] vom Himmel auf die Erde gefallen [war]; und es wurde ihm der Schlüssel zum Schlund des Abgrundes gegeben.

Und er öffnete den Schlund des Abgrundes; und ein Rauch stieg auf aus dem Schlund wie der Rauch eines großen Ofens, und die Sonne und die Luft wurden von dem Rauch des Schlundes verfinstert.

Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken hervor auf die Erde, und es wurde ihnen Macht gegeben, wie die Skorpione der Erde Macht haben.

Und es wurde ihnen gesagt, daß sie nicht dem Gras der Erde noch irgend etwas Grünem, noch irgendeinem Baum Schaden zufügen sollten, sondern den Menschen, die nicht das Siegel Gottes an den Stirnen haben.

Und es wurde ihnen [der Befehl] gegeben, daß sie sie nicht töteten, sondern daß sie fünf Monate gequält würden; und ihre Qual war die Qual eines Skorpions, wenn er einen Menschen sticht.

Und in jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und werden ihn nicht finden und werden zu sterben begehren, und der Tod flieht vor ihnen.

Und das ist mein Gebet und Verlangen, und wir werden zwischen 1. Mose und Offenbarung hin- und hergehen. Ich predigte über einige dieser Dinge zu Hause und versuche, es irgendwie nicht routinemäßig zu predigen, sondern einfach die Inspiration für jeden Abend zu spüren. Durch den Zug eures Glaubens und bei dem, wonach ihr in eurem Leben verlangt, könnte der Heilige Geist es gerade so herausbringen, damit es für euch dienlich, anwendbar und persönlich ist. Während ihr es hört, daß ihr nicht da sitzt und es anschaut; sondern daß ihr euch mittendrin befindet.

Und wenn uns das Wort so dargelegt wird, bringt es Glauben hervor. Und Glaube kommt durch Hören und Hören des Wortes. Das möchten wir - Glauben erwecken. Denn die Dinge in diesem Buch, die versiegelt waren und in dieser letzten Zeit durch die Abendbotschaft geöffnet wurden, sollen uns Entrückungsglauben geben - Glauben, in einem Augenblick verwandelt zu werden. Und wir glauben, daß Gott dies für uns tun wird. Laßt uns alle aufstehen.

Wißt ihr, ich es schätze es wirklich, hier mit den Heiligen zu sein, Bruder Ed und alle dienenden Brüder, Bruder Tom und Bruder Lance und alle anderen Prediger in der Gemeinde, Bruder Rod und viele der Brüder. Wißt ihr, manchmal komme ich ins Pult und versuche, über meine Gefühle zu sprechen und ich habe es schwer, meine Gefühle zum Ausdruck zu bringen, doch möge Gott euch helfen, damit ihr in mein Herz sehen und ihr erkennen könnt, was ich fühle und meine Wertschätzung für die Heiligen in der Gemeinde hier. Ich sagte Bruder Ed, daß er wirklich nicht weiß... Ich glaube, daß Gott ihm vielleicht offenbaren wird, welch großen Einfluß und Segen er besonders für mein Leben und für meinen Dienst gewesen ist. Und ihm zu begegnen und wie er mir seine Freundschaft und Anerkennung und Ermutigung im Wort gegeben hat, ist wirklich ein großer Einfluß in meinem Leben gewesen. Und ich warte darauf, hier herzukommen, nicht nur um zu predigen, Gott kennt mein Herz, meistens ist es, um Gemeinschaft zu haben, mit ihm zusammensitzend, die Brüder zu treffen, denn es ist einfach erfrischend für mich, so daß ich direkt wieder in den Kampf gehen und mit größerer Entschiedenheit kämpfen kann.

Ich möchte einfach nur ein wahrer Christ mit einem wahren christlichen Zeugnis sein - ein wahrer Ehemann für meine Frau, ein wahrer Vater für meine Kinder, ein wahrer Prediger für den

Herrn Jesus Christus und ein wahrer Christ für das Volk Gottes. Damit, wenn wir diese Welt verlassen, ein wahres Zeugnis hinterlassen können, daß die, welche mit uns verbunden waren, Christus in uns gesehen haben. Das ist die größte Sache, die uns geschehen kann – daß andere schauen und Christus sehen und ermutigt werden, Ihm zu dienen.

Und ich vertraue darauf, daß es so für euch ist, wenn ich diese Botschaften bringe, und daß es bewirken wird, daß ihr durch Gottes Gnade mehr von Ihm empfangt, mehr für Ihn lebt und daß andere mehr von Ihm in euch sehen können.

Ich möchte eure Aufmerksamkeit auf das 3. Buch Mose lenken, das 23. Kapitel. Und wißt ihr, **3. Mose 23** spricht von den **Sieben Festen**, die Gott Israel gab. Und Verse 4 und 5 waren das erste Fest - Passahfest. Verse 6 bis 8 waren das zweite Fest – Das Fest der ungesäuerten Brote. Verse 9 bis 14 waren das dritte Fest – Das Fest der Erstlingsfrüchte. Verse 15 bis 22 waren das vierte Fest – Das Pfingstfest. Und wir wollen mit dem fünften Fest beginnen, Vers 23 – Das Fest der Posaunen. Wir wollen damit beginnen.

Und der HERR redete zu Mose:

Rede zu den Söhnen Israel: Im siebten Monat, am Ersten des Monats, soll euch Ruhe sein, eine Erinnerung durch Lärm[blasen], eine heilige Versammlung.

Keinerlei Dienstarbeit dürft ihr tun, und ihr sollt dem HERRN ein Feueropfer darbringen.

Und der HERR redete zu Mose:

Das ist jetzt ein weiteres Fest, das Fest der Versöhnung.

Doch am Zehnten dieses siebten Monats,...(neun Tage nach dem zehnten Tag des siebten Monats)... da ist der Versöhnungstag. Eine heilige Versammlung soll [er] für euch sein, und ihr sollt euch selbst demütigen und sollt dem HERRN ein Feueropfer darbringen.

Und keinerlei Arbeit dürft ihr tun an eben diesem Tag; denn es ist der Versöhnungstag, um Sühnung für euch zu erwirken vor dem HERRN, eurem Gott.

Denn jede Person, die sich nicht demütigt an eben diesem Tag, die soll ausgerottet werden aus ihren Völkern.

Meer, die Leben hatten, und der dritte Teil der Schiffe wurde zerstört.

Es ging jetzt von **der Erde** zum **Meer**, und **das Meer** und die **Geschöpfe im Meer** wurden zerstört. **Dritte Posaune** –

*Und der dritte Engel posaunte: und es fiel vom Himmel ein großer Stern, brennend wie eine Fackel, und er fiel auf den dritten Teil **der Ströme** und auf **die Wasserquellen**.*

Und das ist jetzt **frisches Wasser**, das Meer ist Salzwasser, aber diese **Flüsse und Wasserquellen und Seen** hier sind **frische Wasser, Amen**.

*Und der Name des Sternes heißt **Wermut**;*

Und **‘Wermut’** in Russisch bedeutet **Tschernobyl**, in Ordnung, und ich bemerkte in der russischen Bibel heißt es: **“Und der Name des Sternes heißt Tschernobyl.”**

... und der dritte Teil der Wasser...

Das ist jetzt das **frische Wasser**. Was wir zum **Trinken, Baden, Waschen, Kochen** und für alle **Industrien und Pflanzen** benutzen; das ist **frisches Wasser**.

... wurde zu Wermut, und viele der Menschen starben von den Wassern, weil sie bitter gemacht waren.

*Und der vierte Engel posaunte: und es wurde geschlagen der dritte Teil **der Sonne** und der dritte Teil **des Mondes** und der dritte Teil **der Sterne**, so daß der dritte Teil von ihnen verfinstert wurde und der Tag seinen dritten Teil nicht schien...*

Nicht der **Planet der Sonne**, der dreiundneunzig Millionen Meilen weit weg ist. Ihr seht, daß es **die Luft** war, die geschlagen wurde.

und der Tag seinen dritten Teil nicht schien, der dritte Teil der Sonne, der Tag seinen dritten Teil nicht schien. Seht? ... seinen dritten Teil nicht schien und die Nacht gleicherweise.

So, **die Ersten Vier Posaunen** befassen sich mit **den Bäumen, der Erde, dem Gras, dem Meer, den Geschöpfen im Meer, dem frischen Wasser**, was die **‘Umwelt’** ist. Gott erschuf **die Bäume**, Gott erschuf **das Meer**, Gott erschuf **die Fische**, Gott erschuf **die Sonne, den Mond und die Sterne**, Gott erschuf **die frischen Wasser**. Das ist **‘die Schöpfung, die Wohnung, in der wir**

diese drei Stadien der Erlösung gekommen und danach kam die Zeit, wo auch Naomi ihre Erlösung empfangen sollte. Amen.

Ich möchte, daß ihr mit mir ein wenig zu **Offenbarung 8 bis 11** geht, damit wir damit vertraut werden, und dann werden wir schließen. Denn dies ist es, womit wir uns grundsätzlich befassen, und wir wollen einfach nur den Samen mit den Typen dort im Alten Testament setzen, damit wir es wirklich treffen können, wenn wir während der Versammlungen da hindurch kommen. Doch was wir aufzeigen, ist was *vom Fest der Posaunen bis zum Laubhüttenfest* geschieht. ***Denn was geschah, nachdem Boaz Rut erlöst und Naomi ihre Erlösung empfangen hat? Boaz, Rut und Naomi lebten wieder in Elimelechs Erbteil. Was Christus, die Braut und die 144.000 im Tausendjährigen Reich sind. Auf derselben Erde, die verwirkt war und die wieder erlöst ist.***

Hier waren also Josef und seine Brüder und seine Frau, wo sich jedes Knie beugen muß... und wir sehen dann *vom Fest der Posaunen bis zum Laufhüttenfest*, denn das Laubhüttenfest ist das Tausendjährige Reich. Wir sehen *von* der Sammlung der Brüder Josefs *bis* zur Herrschaft Josefs über das ganze Land, wo sich jedes Knie beugen wird, wenn die Posaune ertönt, und wir sehen, wenn die Juden wieder versammelt sind... mit **Boaz, Rut, die Heidenbraut und Naomi** wieder in **Elimelechs Erbteil**.

Wir wollen jetzt zu **Offenbarung Kapitel 8 bis 11** gehen, womit wir uns auch in den kommenden Tagen befassen werden. **Vers eins** spricht von der Stille im Himmel – **Offenbarung 8.1, Verse zwei bis sechs** ist eine Szene, die für die Sieben Posaunen bereitmacht, und **Vers sieben, die Erste Posaune**, es heißt:-

Und der erste posaunte: und es kam Hagel und Feuer, mit Blut vermischt, und wurde auf die Erde geworfen. Und der dritte Teil der Erde verbrannte, und der dritte Teil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte.

So, hier ist **die Erde, die Bäume und das Gras**, ein dritter Teil davon wird unter der Ersten Posaune zerstört. **Die Zweite Posaune**–

Und der zweite Engel posaunte: und [etwas] wie ein großer feuerflammender Berg wurde ins Meer geworfen; und der dritte Teil des Meeres wurde zu Blut. Und es starb der dritte Teil der Geschöpfe im

Und jede Person, die irgendeine Arbeit tut an eben diesem Tag, eben diese Person werde ich umkommen lassen aus der Mitte ihres Volkes.

Keinerlei Arbeit dürft ihr tun: eine ewige Ordnung für eure Generationen in all euren Wohnsitzen.

Ein ganz feierlicher Sabbat soll er für euch sein, und ihr sollt euch selbst demütigen. Am Neunten des Monats, am Abend, vom Abend bis zum Abend, sollt ihr euren Sabbat feiern.

Wir wollen noch ein wenig bis zu einem weiteren Fest weiterlesen.

Und der HERR redete zu Mose:

Rede zu den Söhnen Israel: Am fünfzehnten Tag dieses siebten Monats... (Es sind jetzt fünf Tage danach, das Fest der Versöhnung)... ist das Fest der Laubhütten sieben Tage für den HERRN.

Wir lasen vom **Fest der Posaunen** bis zum **Laubhüttenfest**. Laßt uns beten.

Unser gnädiger Himmlischer Vater. Herr, während wir uns heute abend hier versammeln, um diese Serie von Versammlungen zu beginnen, Vater, möchten wir, daß die Taube die Adler führt. Wir sind von Deinem Heiligen Geist abhängig. Wir bekennen, es liegt nicht an dem, der will oder läuft, sondern an Gott, der Gnade zeigt. Es ist nicht durch Kraft oder Macht, sondern durch Meinen Geist, spricht der Herr. Du sagtest, daß der Heilige Geist kommen und uns in alle Wahrheit führen wird. Er würde uns an Dinge erinnern. Er würde uns die kommenden Dinge zeigen. Er würde uns alle Dinge lehren. Wir glauben diese Verheißung und verlassen uns darauf, daß es so mit uns während der nächsten Tage sein wird.

Herr, daß Du uns eine Salbung gibst und der Heilige Geist uns das Wort lebendig macht, unsere Gedanken anregt, um es zu verstehen und zu erfassen, Herr. Laß es Wirklichkeit für uns sein, laß es klar für uns sein. Laß uns positionsgemäß so in Deinem Plan sein, wo wir durch das Predigen des Wortes in dieser Stunde sind. Möge es uns in eine solche Erwartung bringen, wo wir unsere Position erkennen können. Herr, möge es den Glauben in unseren Herzen stimulieren, um mit großer Erwartung vorwärts zu pressen, damit wir alles, was gesprochen ist, in unserem Leben erfüllt

sehen, um in dieser Stunde zum Ausdruck zu kommen. Gewähre es, Vater.

Segne uns, segne das Predigen des Wortes und das Hören des Wortes. Wir übergeben uns in Deine Hände und erwarten jetzt die Göttliche Weisung Deines Heiligen Geistes. Denn wir bitten es im kostbaren Namen Jesu. Amen.

Gott segne euch. Ihr dürft euch setzen. Wir werden jeden Abend den gleichen Titel benutzen. Und es ist einfach Teil 1, Teil 2, Teil 3 und Teil 4 usw. Und ich möchte den Titel nehmen '**Die Offenbarung der Sieben Posaunen**'. Und *die Sieben Posaunen*, über die ich spreche, sind in **Offenbarung Kapitel 8 bis 11**. Und wir werden uns mit diesen Dingen im Buch der Offenbarung befassen, denn es ist meine Überzeugung, daß *die Endzeitbotschaft das Buch der Offenbarung öffnen sollte*.

Bruder Branham kam und er begann mit den Sieben Gemeindezeitaltern. Er sagte: "Aus den Zeitaltern kommen die Siegel, aus den Siegeln kommen die Posaunen, aus den Posaunen kommen die Zornschaalen." Er sagte: "Aber *die Siegel* versiegeln das ganze Buch und wenn *die Siegel* wirklich durch Offenbarung gegeben werden, ist alles da." Denn *die Zeitalter* sind unter *den Siegeln*. Die Posaunen sind unter *den Siegeln*. Die Zornschaalen sind unter *den Siegeln*. *Die Siegel* sind, was *das Buch* versiegelte.

Und es war der Plan der Erlösung, der im Buch versiegelt war. Ein Plan der Erlösung. Und in *diesem Buch* hat Gott eine Absicht, ein Ziel, das Er erreichen will. *Es war ein gewaltiges dreifaches Geheimnis, was Er in Seinen Gedanken hatte*.

Und die ganzen Leben und Taten der Gläubigen brachten dieses eine Ziel und diese eine Absicht zum Ausdruck. Es ist wirklich *ein Erlösungsplan*. Es ist wirklich mit Sieben Siegeln versiegelt. Doch gewisse Teile *des Plans* nennt Er '*Zeitalter*'. Gewisse Teile des Plans nennt Er '*Posaunen*'. Gewisse Teile des Plans nennt Er '*Zornschaalen*'. Doch es ist wirklich eine Absicht, ein Thema durch das gesamte Buch. Und es ist alles durch Jesus Christus offenbart, denn Er ist das Hauptthema der ganzen Bibel.

Als der Prophet kam, *öffnete er diese Sieben Siegel und das ganze Buch war geöffnet*. Es lag alles da, doch Er wollte sich mit den *verschiedenen Abschnitten* Davon befassen. Doch was immer es ist, es muß sich auf *Erlösung* beziehen, denn es ist *das Buch*

sterben mußte, die Schmach des Wortes tragen mußte, sich demütigen mußte, bei seinen Füßen liegen mußte. Amen. Wie er ihr sechs Maß gab, den Plan der Erlösung offenbarte, sechs Maß Weizen. Dann ging sie zurück und Naomi sprach: "*Der Mann wird nicht ruhen. Siehst du diesen Mann dort, er wird nicht ruhen, bis er dich an diesem Tag völlig erlöst hat.*" Amen.

Und Rut hatte Gewißheit, sie hatte einen Segen, sie hätte Ruhe haben können. Ruhst du heute abend, Rut? Amen. Halleluja! Du hast in den Augen Boas Gunst gefunden. Der Löwe von Juda selber ist in dieser Stunde hervorgekommen, um ein öffentliches Zeugnis abzulegen. Amen! '*Heute werde ich Rut erlösen. Ich werde sie zur Frau nehmen.*' Amen! Er schämte sich nicht, sich mit dieser Braut öffentlich auszuweisen.

Elimelechs Erbteil... seht ihr, **Elimelech** war *Adam* und **sein Erbteil** war verwirkt. Doch **Boas** war *Christus*, der kommen und **Elimelechs Erbe erlösen** würde. Und in der Erntezeit, wenn die Heidenbraut hereingekommen und Israel im Heimatland ist, kommt Er hervor, um *das Werk der Erlösung* zu tun, **dieses Erbe zu erlösen**.

Wir sehen hier jetzt ein wenig klarer, **was geschehen ist vom Sammeln der Juden in ihre Heimat bevor sie ihre Erlösung empfangen**, was *das Geheimnis* zwischen dem Fest der Posaunen und dem Fest der Versöhnung ist. *Es war hier nicht bekanntgegeben*, es war *hier Stille*. Denn **das Fest der Posaunen** ist vor der Entrückung, **das Fest der Versöhnung** ist nach der Entrückung. Amen. Seht? Und *es ist ein großes Geheimnis der Erlösung, Boas und Rut begegnen sich im Feld* und ihr Herz, wißt ihr, sie fängt an, mit dem Wort durch die Erfahrungen und diese Dinge zu gehen. Laßt uns ein wenig weitergehen.

Wir sehen direkt hier, wie es im Einklang mit **Josef und seiner Frau ist**, Amen, was *in derselben Zeitspanne* offenbart wird. **Rut empfängt volle Erlösung** und dann wird **Josefs Frau zum Palast entlassen**, damit er zu seinen Brüdern gehen kann. Seht? Amen. Und in *dieser selben Zeitspanne, zwischen dem Fest der Posaunen und dem Fest der Versöhnung*, ist hier **Boaz und diese Heidin**. Dann vom Herrn der Ernte zum Verwandtschaftserlöser, und als nächstes ist Er als Bräutigam der Heidenbraut offenbart. Seht? Offenbart sich. Und Rut, die jetzt eins mit Boas wurde, war durch

Juda, und er verliebte sich in der Erntezeit in diese Heidenbraut Und Rut kommt in der Erntezeit durch drei Stadien der Erlösung. Seht? Wie wir am Sonntag gepredigt haben, müssen wir alle durch diese Stadien der Erlösung kommen.

Dann kam die Zeit, als Boas sich Rut als Verwandtschaftserlöser offenbarte. Zuerst war er Herr der Ernte, dann Verwandtschaftserlöser, wo er ein öffentliches Zeugnis vor den Ältesten ablegen wird. [Er wird wie Offenbarung 5 stehen, als er vor die Ältesten kam; da waren vierundzwanzig Älteste.] Und die Ältesten pflegten beim Tor zu stehen und es war ein öffentliches Zeugnis. Er mußte zum Tor kommen und Zeugnis geben, seht, daß er Rut erlösen würde, diese Heidin, die er in der Erntezeit durch diese Stadien der Erlösung hat kommen sehen, während Israel in ihrer Heimat war.

Und ihr wißt, wie Rut hinausging und aufsammelte und er den Schnittern befahl, Bündel [Ähren] für sie herausziehen und liegen zu lassen. Sagte: *'Sie versteht die Gottheit nicht, zieht Bündel [Ähren] für sie heraus und laßt sie liegen. Sie muß mehr über ihre Position im Wort verstehen, zieht Bündel [Ähren] für sie heraus und laßt sie liegen.'* Amen. Dienstbare Geister dienen jenen, die Erben der Verheißung sind.

Als jene Schnitter zur Erntezeit ins Feld kamen, gab es auch einen Knecht, der über die Schnitter eingesetzt war. Lest es im Buch von Rut. Und **Boas – Offenbarung 10.1** – kam zu **Offenbarung 10.7, seinem Knecht, der über die Schnitter eingesetzt war**; und Seine Augen fielen auf diese **tüchtige Braut, Offenbarung 10. 8-11, diese Heidenbraut**. Und Er fing an, sich über sie zu erkundigen; sie war kein denominationelles Mädchen, der alte Ehemann war bereits gestorben. Amen. Amen. Halleluja!

Und Israel war im Heimatland und sie schaute nach Erlösung aus, Amen. Und sie und Boaz fingen an, sich auszutauschen. Und dann fing Boaz an, ihr zu sagen: *"Schau, wenn du hungrig bist, komm und setze dich dort geradewegs zu den Schnittern. Iß dieses Brot."* Er sagte: *"Keiner taste sie an."* Amen. Halleluja. Er gab bestimmte Anweisungen. Sie hatte besondere Vorrechte. Halleluja! Sie fing an, Gunst in den Augen des gewaltigen Löwen von Juda zu finden. Amen.

Wir wissen, wie sie durchkam, sie mußte sich den Platz merken, wo er lag, wie sie sich dort niederlegen mußte, wie sie sich selber

der Erlösung. Ob es sich um Israel oder um **die Heidenbraut** handelt, es ist **Erlösung**. Ob es **die Erde** ist, es ist **Erlösung**.

Sobald wir diese Grundlagen haben, ist es nicht kompliziert, denn worüber wir auch sprechen, dieses eine Ziel und diese eine Absicht können sich nicht verändern. Es muß wieder mit Adam und Eva im Garten Eden abschließen. Es ist das verlorene Paradies und das wieder gewonnene Paradies.

Der Prophet sagte: *"Die Schrift ist Gottes großes Puzzle."* Keine Legosteine, sondern ein Puzzle. Nun, heute haben sie etwas, was sie Legos nennen. Die Vorstellung eines Menschen könnte ein Haus bauen, einen Lastwagen, was auch immer und jeder könnte gemäß seinen Vorstellungen bauen und ihr könntet auch Ersatzteile haben. Doch bei einem Puzzle gibt es keine Ersatzteile. Jedes Teil hat einen speziellen Platz. Und wenn die Stücke richtig zusammengesetzt sind, offenbart es ein Bild. Und das Bild ist auf dem Karton abgebildet. Und in **'Christus ist das Geheimnis Gottes offenbart'**, sagt er: *"Nun, diese Kasette ist 'So spricht der Herr, ' kommt immer auf dies zurück."* Denn **dies ist das große Geheimnis in Gottes Gedanken**. Er offenbart das eine Ziel und die eine Absicht, die Gott in der gesamten Bibel hatte. So, das war das Bild. Sobald wir das Bild kennen, wissen wir, womit wir uns befassen. Amen.

Und wenn ihr ein großes Puzzle habt... Ihr wißt, daß es sechshundsechzig Teile von diesem Bild gibt. Seht? Und wißt ihr, wenn ihr ein Puzzle zusammensetzt, sind die *Seitenteile* und die *Endteile* leicht zu erkennen. Deshalb könnte jemand gleich sagen: "Ah, Wassertaufe auf den Namen von Jesus Christus, Schlangensamen, keine ewige Hölle und Frauen können nicht predigen." All diese kleinen *Seitenteile* sind leicht zu sehen. Doch wenn ihr anfangt, das Bild zusammenzusetzen, müßt ihr manchmal einen größeren Teil der Szene sehen, um den bestimmten Platz für dieses spezielle Stück zu finden, um zu sehen, wo es ganz genau hineinpaßt. Versteht ihr?

Nach einer Weile, *zaw la zaw, zaw la zaw, kaw la kaw, kaw la kaw*, hier ein wenig, da ein wenig, wird alles zusammenkommen und dieses eine Ziel und diese eine Absicht offenbaren, und es ist eine dreifache Absicht. Es wird den Plan der Erlösung vom 1. Mose bis zur Offenbarung offenbaren.

Ich vertraue, daß es für uns durch die Gnade Gottes so klar wird, ganz gleich von welcher Seite wir es angehen oder wo wir anfangen, so daß wir am Ende der Versammlungen dieses eine Bild haben. Wir wissen bereits, wie das Bild aussieht, doch es sind bestimmte Teile des Puzzles... Denn ihr könnt euch das Bild ansehen und wißt, wie es aussieht, wenn es fertig ist. Ihr wißt, daß diese Teile bedeuten, daß ihr das Bild kennt. Ihr mögt nicht in der Lage sein, all diese Teile zusammenzufügen, doch ihr seht das Bild, versteht ihr?

Doch es inspiriert euch und ihr könnt Denjenigen sehen, der das Puzzle gemacht hat. Ihr werdet verstehen, wie Er denkt und wie Er wirkt, und es bringt euch zu einem besseren Verständnis, wenn ihr seht, wie Er bestimmte Dinge tut. Und dies alles wird uns klarer, denn grundsätzlich wißt ihr, wie das Bild aussieht. Ihr seid nicht im Unklaren über das Bild. Ihr wißt von Anfang an, wie es aussieht, doch bestimmte Teile mögen euch nicht ganz klar sein – “Ich frage mich, wo dies oder das hinpaßt?” Amen. So, wenn bestimmte Teile zusammengesetzt werden, wird es einfach mehr Glauben zu dem hinzufügen, was ihr bereits glaubt. Wenn ihr sagt: “Oh meine Güte! Schaut, wohin dieses Teil paßt und schaut, wie dieses Teil hier paßt!” Versteht ihr? Ich fühle, daß es in dieser Weise ist.

Nun, diese Sieben Feste im 3. Mose, das erste Fest war das Passahfest. Ich möchte einfach ein wenig über diese Feste erklären, damit vielleicht einige der Jünger einen besseren Hintergrund bekommen. Es gab Sieben Feste, und das erste war das Passahfest. Und es wurde das Passahfest genannt, weil Gott zu Mose gesagt hatte: “Schlachte das Lamm, bringe das Blut an und Ich will an euch vorübergehen.” Deshalb nannten sie es das Passahfest. Und das Lamm, zur Zeit der Erlösung, wenn der Tod ihnen nichts antun konnte, wo sie unter dem Blut sein mußten, sprach von Christus. Das Lamm war Christus.

Paulus im Neuen Testament, als er 1. Korinther 5 schrieb, sagte: “Christus, unser Passah.” Denn im Alten Testament waren all diese Dinge Schatten und Typen. Jedes Fest sprach von Christus. Dieses sprach deshalb ebenfalls von Seinem Tod.

Dann im Fest der ungesäuerten Brote hatten sie ungesäuertes Brot ohne Sauerteig gemacht. Sie mußten es sieben Tage lang essen. Als Jesus kam, brach Er das Brot und sagte: “Dies ist Mein

Deshalb erkennen wir jetzt, daß hier ein **Geheimnis von Christus und der Braut zwischen dem Fest der Posaunen und dem Fest der Versöhnung** liegt. Und hier ist bereits **eine Generation** vergangen und wir müssen jetzt in der Lage sein, die Parallelen oder diese Typen zu finden; wenn **Josef und seine Frau** anfangen zusammenzukommen, wenn Naomi in ihrer Heimat ist und **Boas und Rut**, wenn er ihr im Feld begegnet. Er schaute nach Charakter aus. Er sagte: “*Ich weiß, daß du eine tüchtige Frau bist.*” Amen. Und er sagte: “*Ich habe von dir gehört*” seht, und beginnt sich dann ihr zu offenbaren: “*Lese nicht auf einem anderen Feld auf; wenn du nach Erlösung ausschaust, bleibe in diesem Feld.*” Amen.

Und hier während **dieser Zeit war es eine Zeit der Arbeit und des Dienens**. Wann fand das statt, **zwischen Naomis Rückkehr in ihre Heimat und bevor Naomi ihre Erlösung empfing**? Das bedeutet nun, daß wir Heiden, die jetzt in den Plan Gottes kommen, in ein Verhältnis, zu einer wirklichen Erfahrung kommen, durch diese Liebesaffäre kommen müssen, bis sich Boas Rut gegenüber als Herr der Ernte offenbart. Er war Herr der Ernte. Wer war Boas? Christus. Paßt jetzt auf.

Elimelech, der Naomis Ehemann war, war aus Bethlehem, Juda. Und Juda ist der Löwe, der sich östlich des Lagers lagerte, was die Königsherrschaft darstellte. Denn Elimelech in seinem Erbteil, als Josua in das Land hinüberging und es aufteilte, gab er dem Stamm Juda einen Teil. Und alle Familien Judas erhielten einen Teil von diesem Teil. Und Elimelech, seine Familie erhielt einen Teil, und er hatte Grenzen. Und diese konnten nie verändert werden. Das war ein ewiges Erbteil. Und es gab ein Gesetz für die Erlösung des Besitztums, falls es in die falschen Hände fiel; es gab im fünfzigsten Jahr des Jubeljahres eine Freiheits-Erklärung, diesen Besitz wieder zurückzubekommen. Das war Gottes Gesetz bezüglich des Landes.

Wir sehen hier, daß auch Boas vom Stamm Juda war. Er war der Löwe von Juda. Er war der gewaltig Reiche, derjenige, der erlösen konnte. Amen. Halleluja! Derjenige, der ein öffentliches Zeugnis vor den Ältesten ablegen konnte. Seht? In dieser Stunde jetzt, Boas vom Stamm Juda (der Königsherrschaft); und Juda hatte die Verheißung des Sohnes Davids, die Verheißung des Thrones, seht? Als Boas hereinkam, in jener Stunde war er da, der Löwe von

Erlösung empfangen. Naomis Familie, alle waren gestorben – Elimelech, Machlon, Kiljon waren gestorben – denn als diese 144.000 in ihre Heimat zurückkehrten, was geschah? Hier waren unter dem Fünften Siegel die Seelen unter dem Altar, die außerhalb der Heimat gestorben waren. Amen. Sie waren dort gestorben, doch hier gingen 144.000 in ihre Heimat zurück, um auf die Erlösung zu warten. Genauso wie Josefs Brüder versammelt waren, damit Josef sich ihnen bekanntmachen konnte. Doch wir stellen fest, daß er *zu der Zeit* seine Frau in den Palast entläßt.

Auch sehen wir hier, wie Naomi am Anfang der Ernte zurückkehrte. Und am Anfang der Ernte geht das Leben aus der Hülse heraus. Das bewirkt die Erntezeit. Seht ihr, denn das Leben kommt, kommt durch all diese Monate herauf. Und hier wird es wieder ins Korn hineingeformt.

Und es geschah *zur Zeit*, als das Leben anfang, sich wieder ins Korn zu formen, daß Naomi in ihre Heimat zurückkehrte. Und die Bibel sagt, daß sie *am Anfang der Ernte* in ihre Heimat kam. Und als sie dort hinkam, **am Anfang der Ernte**, war es ein **neues Zeitalter**. Die **Erntezeit** war ein **neues Zeitalter**. Seht? Der Same war wieder Same. Das Leben war wieder im Originalbild, als Naomi in Bethlehem ankam. Und in derselben Stunde der Rückkehr in ihre Heimat, erschien auch Rut, die Heidin, im Plan Gottes. Denn am 7. Mai 1946, als dieser Sechseckige Davidsstern über Palästina flatterte, sagte Bruder Branham, daß ihm zur gleichen Stunde der Engel des Herrn in der Höhle erschien und sprach: “Es ist an der Zeit, jetzt in die ganze Welt zu gehen.” Amen. Eine Zeit des Herausrufens, um die Heidenbraut herauszurufen, während die Juden wieder in ihrer Heimat sind. Doch Boas befaßt sich mit den Heiden, obwohl die Juden wieder in ihrem Heimatland sind. Amen.

Und hier sehen wir das Fest der Posaunen, die Juden wieder in ihrer Heimat, und *zwischen dieser Zeit, zwischen Naomis Rückkehr und Naomis Erlösung* sehen wir ein Geheimnis von **Boas und Rut, Christus und Seiner Braut**. Genau wie **Josef und seine Frau zwischen** der Zeit wenn **Josefs Brüder versammelt sind und Josef sich ihnen zu erkennen gibt**. Und hier im Buch Rut, *wenn* die Juden in ihre Heimat zurückgehen *bis* Naomi ihre Erlösung empfängt, kamen auch **Boas und Rut** zusammen.

Leib, der für Euch gebrochen ist.” Er gab ihnen den Wein. Jedesmal, wenn wir das Abendmahl halten, denken wir an Ihn. Christus ist unser ungesäuertes Brot. Es sprach ebenfalls von Ihm.

Das Fest der Erstlingsfrüchte war der erste reife Weizen; der erste aus den Toten. Denn als sie es pflanzten, mußte es sterben, verrotten und dann kam es wieder hervor. Und das Leben kam durch drei Stadien herauf, bis es wieder im Originalbild war. Und als das erste reif war, pflückten sie es, brachten es dem Priester und er schwang es als Annahme, daß auch die übrigen wie dieses zur Reife kämen. Und es sprach von Christus, denn im 1. Korinther 15 sagt Paulus: “Christus, unsere Erstlingsfrucht.” So, Er war das Passahfest. Er war das Fest der ungesäuerten Brote. Er war das Fest der Erstlingsfrüchte.

Und das Fest der Erstlingsfrüchte war drei Tage danach, am Morgen nach dem Sabbat; was es zum ersten Tag zurückbrachte. Der Sabbat war der Siebte Tag. Und Jesus auferstand am Sonntag, am Morgen nach dem Sabbat. Er auferstand zu unserer Rechtfertigung. Seht ihr? Denn Adam war das erste Weizenkorn. Adam war im Bild und Gleichnis Gottes gemacht. Seht, er war im Bild Gottes. Er mußte nicht in das Bild verwandelt werden; er war im Bild gemacht. Doch wir verpaßten das Image und kamen vom Gedanken ins Fleisch. So wachsen wir jetzt in die vollkommene Gestalt hinein, werden von Herrlichkeit zu Herrlichkeit verwandelt, zurück zum Image.

Doch als Jesus kam, war Er das Wort fleischgemacht. Er kam vom Gedanken ins Wort, dann ins Fleisch. Deshalb nannte Paulus Ihn den letzten Adam. Denn von Adam zu Jesus ist von Samen zu Samen. Deshalb wurde Jesus das Fest der Erstlingsfrüchte genannt.

Diese **ersten Drei Feste** – Passahfest, Fest der ungesäuerten Brote, Fest der Erstlingsfrüchte – sprachen von Christus, Seinem eigenen Dienst. Der Sohn des Menschen offenbart. Sein Tod, Sein Begräbnis und Seine Auferstehung.

Dann das **Vierte Fest**, Pfingsten, war fünfzig Tage nach dem Fest der Erstlingsfrüchte. Und fünfzig Tage waren sieben Sabbate. Sieben Sieben sind neunundvierzig und dann der fünfzigste Tag. Und dann bedeutet fünfzig Jubilar oder Pfingsten. Und an diesem Fest machen sie das Brot mit Sauerteig. Es gab ein Fest mit ungesäuertem Brot, doch für dieses Fest mußten sie es mit

Sauerteig machen, fünfzig Tage danach. Und sie nahmen es in den Tempel und der Priester nahm es am fünfzigsten Tag, fünfzig Tage nach der Auferstehung. Denn Jesus fuhr auf am vierzigsten Tag und sie warteten zehn Tage im Obersaal, (*vierzig* und *zehn* ist *fünfzig*) und plötzlich kam der Heilige Geist in Feuerzungen.

Und direkt zu dieser Zeit, war der Priester – der natürliche Priester im natürlichen Tempel in Jerusalem – an diesem Festtag. Das Volk brachte diese zwei mit Sauerteig gebackenen Brotleibe und der Priester verbrannte sie mit Feuer.

Doch geistlich gesehen war hier die Gemeinde, die immer noch Sünde hatte, und sie warteten auf die Feuertaufe, die im Obersaal stattfand. Denn diese natürlichen Juden konnten das Passahfest nicht erkennen. Sie konnten nicht erkennen, daß Jesus das Lamm war. Johannes sagte: “Siehe, das Lamm Gottes. Er war das Passahlamm. Sie konnten es nicht erkennen. Er war das ungesäuerte Brot; Er brach das Brot und wies sich dadurch aus. Sie hatten es all die Jahre seit Ägypten genommen, jedes Passahfest, jedes Jahr. Doch sie hatten nie erkannt, was es bedeutete. Seht?

Dann war Er das Fest der Erstlingsfrüchte und sie gingen durch die Tradition, weil Mose es angeordnet hatte. Doch all dies war eine Verheißung der Erlösung. Es sollte den Menschen eine Hoffnung geben, was für sie zurückkommen würde. Und in der Stunde, als es da war und ihnen offenbart werden sollte, konnten sie Es nicht erkennen. Als Jesus begann sich auszuweisen mit – ‘*Es sei denn, ein Weizenkorn fällt in die Erde und stirbt, bleibt es allein.*’ Sie wußten nicht, worüber Er sprach, doch Er zeigte, daß Er dieses Weizenkorn war.

Denn von Abel bis Johannes konnte keiner von ihnen sagen, daß sie dieses Weizenkorn waren. Jesus war der einzige, der ein ‘Weizenzeitalter’ nennen konnte, der sich das Weizenkorn nennen konnte, denn das Weizenkorn ist das Originalbild des Lebens. Es ist die Ganzheit des Lebens und die Ganzheit des Wortes. Seht? Er war wieder in diesem Bild. Er sagte: “*Wer Mich sieht, sieht den Vater. Ich und Mein Vater sind eins.*” Keiner von ihnen konnte das predigen. Nur Er konnte das predigen, denn Er wußte, daß der Same wieder zurückgekehrt war.

So, fünfzig Tage nach dem Fest der Erstlingsfrüchte war das Pfingstfest und sie verbrannten diese zwei Brotleibe. Aus dem Weizen, der geschwungen wurde, waren nun diese zwei Brotleibe

Alten Testament gelehrt. Und wenn wir unser Thema im Neuen Testament bekommen (wovon wir das Thema der **Sieben Posaunen** nehmen) und wir unsere Typen im Alten Testament finden können und die beiden übereinstimmen, dann wissen wir, daß wir die Sache vom richtigen Standpunkt aus betrachten.

Auch war **im Buch Rut** dieser Erlösungsplan offenbart. **Das Fest der Posaunen** - *das Sammeln Israels in ihre Heimat* - wurde im Alten Testament gezeigt, als Naomi in ihre Heimat zurückkehrte. Denn wir kennen die Geschichte Ruts, wie sie ihr Erbteil verließen. Als sie hinausgingen, starb Naomis Familie außerhalb des Heimatlandes. Dort starben sie, außerhalb der Heimat. Denn sie waren außerhalb vom Willen Gottes, als sie außerhalb ihres Erbteils waren. In Ordnung? Und dann kam es zum Anfang der Ernte und ihre Familie war gestorben und diese Umstände trieben sie zurück in ihre Heimat.

Und als Naomi hier in dieser gewissen Stunde in ihre Heimat zurückkehrte... und wir wissen, daß die Juden in 1948 als Nation wieder in ihrer Heimat waren, in 1946 kehrten sie nach Palästina zurück. ‘**Drei Minuten bis Mitternacht**, Bruder Branham sprach über den Film, wie die Wissenschaft aufzeigte, daß jene Juden zurückgingen und sie wollten nicht in das Flugzeug steigen, und der Rabbiner sagte: “*Unser Prophet sagte, daß wir auf den Flügeln eines Adlers zurückgehen würden*” und jeder begann, ins Flugzeug zu steigen. In Ordnung.

So, hier war es, Naomi ging nach dem Tod ihrer Familie in ihre Heimat zurück. Denn das Buch Ruts *beginnt* mit Naomi, wie sie **am Anfang** der **Erntezeit** in ihre Heimat zurückgehen und es schließt mit **dem Ende** der **Erntezeit** ab, wenn Naomi ihre Erlösung empfängt. Doch im 2. 3. und 4. Kapitel, obwohl Naomi wieder in ihrer Heimat ist, hat Boaz nichts mit ihr zu tun. Sie ist in ihrer eigenen Heimat, doch es ist **eine Heidin**, die gleichzeitig hereinkam, als Naomi zurückging. Boaz und Rut verliebten sich. Amen. Er schaute aus nach Charakter im Feld. Alles geschah **zur Erntezeit**. So wissen wir, daß das Zurückkehren der Juden nach Palästina ein **Typ** auf das Fest der Posaunen war – das Sammeln Israels. In Ordnung.

Laßt uns dies etwas näher betrachten, denn Naomi repräsentiert die 144.000, die in Palästina versammelt sind und jetzt auf ihre Erlösung warten. Unter dem Sechsten Siegel wird Naomi ihre

Gemeindezeitaltern, nach dem Fest der Erstlingsfrüchte? Erwählte eine Heidenbraut.

Welches Fest folgte dann dem Pfingstfest? **Das Fest der Posaunen.** *Und was geschah?* Es war eine Zeit wirtschaftlicher Depression, stimmt? *Und Josefs Brüder fingen an, sich zu sammeln.* Amen. Und hier fangen die Juden an, sich zu sammeln, während 'Josef' bereits eine Heidenbraut erwählt hatte. Amen.

So, wir sehen **das Passahfest, das Fest der ungesäuerten Brote, das Fest der Erstlingsfrüchte, das Pfingstfest und das Fest der Posaunen im Leben von Josef.** Dann folgt dem Fest der Posaunen **das Fest der Versöhnung.** Denn nachdem Josefs Brüder versammelt sind, sollte *Josef sich jetzt seinen Brüdern bekanntmachen und sie sollten trauern und weinen.* Stimmt das?

Und was dann dem Fest der Versöhnung folgt ist **das Laubhüttenfest** – *das Tausendjährige Reich.* Und Josef hatte die Herrschaft im ganzen Land und hier lebten seine Brüder und seine Frau im selben Land, wo er herrschte. *Als er kam, mußte sich beim Schall der Posaune jedes Knie beugen; ein Bild* auf das Tausendjährige Reich, wo sich jedes Knie beugen wird, jede Zunge bekennen wird, wo Er die Herrschaft über die ganze Erde haben wird. Wir sehen jetzt im *Leben von Josef* das **Passahfest bis zum Laubhüttenfest.**

Wir können es jetzt **etwas** besser erkennen *zwischen dem Fest der Posaunen* – *(Josefs Brüder sind versammelt)* – *und Josef macht sich seinen Brüdern bekannt,* denn **3. Mose 23 erwähnt nichts zwischen diesen beiden Festen.**

Wenn wir es jedoch **als Typ** in der Bibel finden, können wir sehen, **was dort geschieht,** denn das ist *der Teil, wo wir uns befinden.* Und in *der Stunde mußte Josef seine Frau zum Palast entlassen, bevor er sich seinen Brüdern zu erkennen geben konnte.* Obwohl seine Brüder da versammelt waren, war er mit seiner Frau in den Höfen und all diese Dinge. Wißt ihr, sie hatten Gemeinschaft und Gespräche und Dinge geschahen. Seht? Doch dann kam die Zeit, wo er sie in den Palast entlassen mußte.

So, wir sehen bereits eine Sache, die hier geschieht, *zwischen dem Fest der Posaunen, die Juden sind versammelt* – *Josefs Brüder sind versammelt* – *und dem Fest der Versöhnung* – gibt sich Josef *ihnen zu erkennen.* Wir wissen, daß **der Typ** vollkommen ist. Seht? Denn das Neue Testament wurde vom

geworden. Seht? Und diese beiden Brotleibe stellten die Gemeinde dar – Juden und Heiden – die dort in einen Leib hineinkommen sollten. Und sie hatten noch Sünde und sollten die Feuertaufe empfangen. Es sollte durch Feuer am fünfzigsten Tag verbrannt werden.

Dieses Fest dauerte dann bis zum siebten Monat. Deshalb ging das Volk wieder nach Hause, denn das nächste Fest würde nicht bis zum siebten Monat stattfinden. Und dann am ersten Tag des siebten Monats blies die Posaune, um das Volk wiederum zu versammeln. Deshalb, als das Volk am Ende dieser vier Monate wieder versammelt wurde... denn das Pfingstfest war ein Bild auf die Gemeindezeitalter. Israel hatte das Passahlamm abgelehnt. Sie waren verblendet, damit sie den Messias nicht erkennen könnten. Und dann begann Gott, sich mit der Gemeinde zu befassen. Seht?

Er rief ein Volk zur Ehre Seines Namens aus den Heiden heraus. Und es sollten sieben Gemeindezeitalter sein, während Israel verblendet sein sollte. Und als Israel den Messias verwarf, wurden sie über die ganze Erde zerstreut. Titus kam A.D.70 und brachte sie um. Sie hatten gerufen, *“Laßt Sein Blut auf uns sein.”* Wir alle wissen diese Dinge. Wir wollen keine Zeit damit verbringen.

Als sie auf der ganzen Erde zerstreut waren, lag da eine Verheißung für das Wiedersammeln Israels, nachdem Gott mit der Gemeinde fertig wäre. Doch die Gemeinde sollte durch das lange Pfingstfest gehen und dann wollte Gott Israel wieder sammeln.

So, das nächste Fest war das Fest der Posaunen, das Sammeln Israels. Und hier sind sie wieder versammelt, aber für eine Absicht. Am ersten Tag des siebten Monats waren sie wieder in ihrer Heimat, und am zehnten Tag des siebten Monats würden sie für das Opfer trauern. Das sollte ein Versöhnungstag sein. Dann, nach dem Versöhnungstag sollte ein weiteres Fest kommen – das Laubhüttenfest. Und das Laubhüttenfest spricht vom Tausendjährigen Reich, das nach dem Fest der Versöhnung kommt, wenn die Juden den Messias erkennen. Nachdem sie in ihrem Land versammelt sind, werden sie den Messias erkennen. Sie warten immer noch darauf. Seht? Doch die Braut wird weggehen müssen, bevor Israel das Fest der Versöhnung haben kann. Seht?

Deshalb dann, nachdem sie den Versöhnungstag erkennen, was dann geschieht, ist... noch ein weiteres Fest hier. Das letzte Fest

war das Laubhüttenfest, was ein Bild auf das Tausendjährige Reich ist. Sie bauten Hütten usw., **ein Bild** auf... wie er sagte: “Wir werden bauen und kein anderer würde es im Tausendjährigen Reich bewohnen.” Jesaja 65 gibt all diese Verheißungen.

Deshalb, die Zeit **vom Passahfest zum Laubhüttenfest** zeigt die Zeitspanne **vom Tod Christi bis zur Herrschaft Christi**. Denn im Tausendjährigen Reich ist das Königreich des Sohnes David auf der Erde gegründet. *Das Passahfest* ist als Er am Kreuz starb. Und als Er zur Erde kam – *Passahfest, Fest der ungesäuerten Brote, Fest der Erstlingsfrüchte* – war Er der Sohn des Menschen. Doch im Laubhüttenfest ist Er der Sohn Davids. Und was war Er im *Pfingstfest* – während der Sieben Gemeindezeitalter – während dieser sieben Monate nach dem *Fest der Erstlingsfrüchte*, der Auferstehung? Er war **der Sohn Gottes**.

Wir haben hier ‘*ein kleines Chart*’ [das Chart wird zur Darstellung benutzt – Verf.] und ihr seht, wo wir hier diese Sieben Feste haben. *Passahfest, Fest der ungesäuerten Brote, Fest der Erstlingsfrüchte* sprachen vom **Sohn des Menschen – Jesus**. Dann *das Pfingstfest* sprach von **diesen Sieben Gemeindezeitaltern**. Dann *das Fest der Posaunen* ist **Israel wieder versammelt**. Seht? Dann *das Fest der Versöhnung*, wenn **Israel die Verheißung erkennen wird** und *das Laubhüttenfest*, was ein **Bild** auf das **Tausendjährige Reich** ist.

So sehen wir hier **Jesus** in **drei “Sohn” Bezeichnungen: Sohn des Menschen**, wo Er während der **ersten drei Feste** auf Erden war – *Passahfest, Fest der ungesäuerten Brote, Fest der Erstlingsfrüchte* — **Sohn Gottes** im *Pfingstfest* und **Sohn Davids** im *Laubhüttenfest*.

Doch wir wissen, daß Er in den letzten Tagen wiederum als **Sohn des Menschen** offenbart werden sollte. Und **zwischen dem Pfingstfest**, was Sohn Gottes ist und dem Laubhüttenfest, was Sohn Davids ist, sind nur zwei Feste - das Fest der Posaunen und das Fest der Versöhnung. Doch irgendwo in **dieser Zeitspanne muß noch einmal die Verheißung der Offenbarung des Sohnes des Menschen, Offenbarung 10, das Siebte Siegel**, stattfinden. Ist das deutlich? In Ordnung.

Seht ihr, ich möchte nicht zu sehr an ‘*dieses Chart*’ hier gebunden sein. Ich glaube, ihr seid im Wort gegründet, es wird

Versöhnung gezeigt ist – und wir wissen, daß wir **zwischen diesen beiden Zeiten** leben – **wenn wir dann den Teil des Wortes für jene Zeit finden, können wir sehen, ob unser Leben mit dem Wort übereinstimmt. Zu wissen, was unsere Erfahrung ist, zu wissen, wo wir uns positionsgemäß befinden und dann könnten wir von jenem Teil des Wortes erkennen, wieviel bereits erfüllt ist und was noch übrig ist. Wir sind bereits übereingekommen, daß wir in dieser Zeit leben.** In Ordnung.

Nun, eine der Stellen, wo das **Fest der Posaunen gezeigt wird**, ist im 1. Mose, wo wir das Geheimnis Gottes in Josef geoffenbart sehen, denn wir wissen, wenn *sich Josef seinen Brüdern bekannt macht*, ist dies ein **Bild** auf das **Fest der Versöhnung**. Sie fangen an zu weinen und diese Dinge. Und er sagte: “In Ordnung, ich bin Josef,” denn sie wußten es noch nicht. Er spricht in einer anderen Sprache und fängt an, sich ihnen bekanntzumachen.

Deshalb wollen wir ein wenig auf das Leben Josefs schauen, denn Josef war ein **vollkommenes Bild** auf Christus und Christus ist das Geheimnis Gottes geoffenbart. Deshalb, wenn Josef ein **Bild** auf Christus ist und Christus das Geheimnis Gottes geoffenbart ist, dann könnte Josefs Leben uns das Geheimnis Gottes in Christus offenbaren. Denn der ganze Erlösungsplan lag in Christus und Josef war ein **vollkommenes Bild** auf Christus.

Deshalb laßt uns ein wenig **diese Sieben Feste** vom 3. Mose 23 mit **dem Leben von Josef** vergleichen. [Bruder Vin bezieht sich auf das Chart. Verf.] Beachtet hier die erste Sparte – Josef im Gefängnis. Wir wissen, daß Josef geistlicher war als seine Brüder, gesegnet vom Vater, hatte den Mantel in sieben Farben und all diese Dinge, sah Visionen, wurde von seinen Brüdern gehaßt – ein **Bild** auf Jesus. Dann war Josef im Gefängnis, ein **Bild** auf **Christus am Kreuz**. Stimmt das? **Das Passahfest** und **das Fest der ungesäuerten Brote sprachen** von Seinem Tod.

Und dann Josef, als er aus dem Gefängnis kam, wurde auf den Thron des Pharao erhoben. Wie Christus in der Auferstehung, wurde Er zur Rechten des Vaters gesetzt. Amen. Und wir stellen fest, daß **Josefs Erhöhung zum Thron ein Bild auf das Fest der Erstlingsfrüchte war, die Auferstehung**

Dann das Pfingstfest – Josef erwählte eine Heidenbraut. Stimmt das? Was tat Christus während des Pfingstfestes, diesen sieben

sie draußen gelassen wurden. Und sie fingen an zu weinen und wurden emotional und sagten: "Herr, öffne uns die Tür." Denn sie erkennen, daß sie in der Trübsalszeit zurückgelassen sind. Doch sie konnten nicht eingehen. Und Er sprach diese Gleichnisse von der Endzeit, wie Er kommen wird und viele werden es verpassen. Sie werden in jener Stunde nicht bereit sein. Amen.

Deshalb wollen wir eine weitere Stelle in der Schrift finden, die uns Einsicht geben kann, **was wirklich im Plan Gottes ist und was wirklich in dieser Zeitspanne stattfinden soll.** Und wenn wir das in der Schrift finden und sehen können, **was zwischen diesen beiden Festen stattfinden soll,** zwischen **diesen beiden Zeiten,** in denen wir leben, und es dann mit **der geistlichen Geschichte vergleichen, was in dieser Generation in den vergangenen vierzig Jahren geschehen ist** und erkennen, daß die Geschehnisse mit **der Schrift übereinstimmen,** dann **wissen wir ganz genau, wo wir uns gegenwärtig im Plan Gottes befinden.**

Alles, was wir jetzt wissen ist, daß wir uns *zwischen* dem **Sammeln von Israel** und wann **Israel die Versöhnung erkennt** befinden. Doch eine Generation ist vergangen, denn sie sind seit **Mai 1948** zurück und jetzt haben wir **1988.** Amen.

Deshalb wollen wir sehen, **was noch stattfinden muß** oder **ob noch etwas übrig ist, was stattfinden muß.** Denn wenn wir die Generation hinter uns gebracht haben... und wir haben die geistliche Geschichte. Wir haben alles festgehalten, was je in dieser Generation geschah; deshalb sind wir alle hier versammelt. Wir haben einen Mann gesehen und glauben, daß er ein Prophet ist. Wir haben eine Botschaft gehört, wovon wir glauben, daß sie eine Verheißung im Wort Gottes ist. Wir sprechen über das Öffnen von Sieben Siegeln und diese Dinge, wovon wir glauben, daß sie das Entfalten des Kommens des Herrn Jesus Christus sind. Wir glauben (wie wir Sonntag gepredigt haben), daß dies die Verwandlung des Leibes und all diese Dinge bringen wird. Doch hier schauen wir hinsichtlich **Zeit wo wir in Gottes Plan sind** und was **in dieser Zeitspanne geschehen soll.**

Dieses **Fest der Posaunen,** was das **Sammeln Israels** war, und das **Fest der Versöhnung,** wo **Israel den Messias erkennt, sind an verschiedenen Stellen in der Bibel als Typen gezeigt.** Das wird in vielen Stellen **gezeigt.** Wenn wir deshalb eine Stelle finden können, wo **das Fest der Posaunen gezeigt ist** und wo das **Fest der**

einfach sein. Doch *'dieses Chart'* ist einfach, um gewisse Punkte zu erklären, mit denen wir uns ein wenig beschäftigen wollen.

So, diese Sieben Feste sprechen **vom** Tod Christi **bis** zu Seiner Herrschaft. **Vom** Kreuz direkt **bis** zum Tausendjährigen Reich. Und wir gingen hier in der Schrift **vom** Fest der Posaunen – das Sammeln Israels – **zum** Laubhüttenfest, das lesen wir hier in unserem Text, und wir wollen ein wenig damit verbleiben. So sprechen wir **von** Israel, wie sie zurück in ihre Heimat gehen **bis** Christus herrscht, bis das Tausendjährige Reich beginnt. Das ist die Zeitspanne.

Nun, **diese Sieben Feste gehen parallel mit dem Buch der Offenbarung.** Und viele Male scheint das Buch der Offenbarung so kompliziert zu sein, doch wenn wir einen Schlüssel haben, um es aufzuschließen, wird es sehr einfach. Denn diese ersten drei Kapitel in Offenbarung sprechen von den Gemeindezeitaltern. Die Gemeinde wird im 4. Kapitel entrückt und erscheint nicht bis zum 19. Kapitel. Offenbarung 20 ist das Tausendjährige Reich. So **von** Offenbarung 2, wo das Erste Gemeindezeitalter anfängt bis **zu** Offenbarung 20, ist **vom** Gemeindezeitalter **bis** zum Tausendjährigen Reich, dies ist **vom** Pfingstfest **bis** zum Laubhüttenfest. Es spricht über dieselbe Zeitspanne. Richtig?

So, hier im 3. Mose 23 stellen wir fest, daß nach dem **Fest der Posaunen, Vers 23 bis 25,** das **Fest der Versöhnung** kam. **Nichts war im 3. Mose zwischen dem Fest der Posaunen und dem Fest der Versöhnung geschrieben. Nichts ist dort zwischen diesen beiden Festen geschrieben. Und das Fest der Posaunen ist das Sammeln Israels und das Fest der Versöhnung ist Israel erkennt den Messias.** Nun, obwohl sie in ihrem Heimatland versammelt sind, wissen sie nicht, wer Messias ist. Sie sind immer noch in ihren jüdischen Traditionen,– den Traditionen des Alten Testaments. Und Israel wurde 1946 in ihrem Heimatland versammelt; am 7. Mai 1946 flatterte der Davidsstern das erste Mal in 2500 Jahren über Palästina. Und in 1948 wurden sie als Nation in den Vereinigten Nationen anerkannt. Amen.

Und wir wissen, daß unter dem Sechsten Siegel Moses und Elia kommen und ihnen Christus offenbaren werden und sie werden den Messias erkennen. Deshalb von 1948, als sie als Nation anerkannt wurden, nachdem sie in Palästina zurück waren, 1900 Jahre, nachdem Titus sie vertrieb, abschlachtete, bis sie in **1948**

zurückkehrten, waren sie ein verstreutes Volk. Die Juden sind in fast jeder Nation gewesen. In **1948** kamen sie zurück und das Fest der Posaunen war wiederum das Sammeln Israels. Und wann geschah das? Es geschah in **dieser Generation**. Und Jesus sagte: **“Die Generation, die sieht, wie Israel eine Nation wird, wird nicht vergehen, bis all diese Dinge erfüllt sind.”**

Hier sind wir nun heute Abend **1988, Mai 1988**, was **vierzig Jahre** ist, seitdem Israel wieder versammelt ist und *bevor* sie die Versöhnung erkennen. So, **vierzig Jahre** sind bereits seit dem **Fest der Posaunen bis heute** vergangen. **Doch was in diesen vierzig Jahren geschah, ist nicht hier im Buch geschrieben.** Es sagt nur, daß nach dem Fest der Posaunen als nächstes das Fest der Versöhnung stattfindet. Und hier sind wir, wir sind durch eine **ganze Generation** gegangen, wir schauen nach **dem Kommen des Herrn** aus. Wir warten auf die **Verwandlung**. Wir waren auf die **Auferstehung**. Wir erwarten, zum **Hochzeitsmahl des Lammes** gerufen zu werden. Wir haben in dieser Generation **den mächtigsten Propheten gesehen, der je auf Erden war. Es steht jedoch nichts geschrieben zwischen dem Sammeln Israels und wann Israel die Versöhnung erkennt.**

Und **wenn** eine Generation vorbei ist... fast vorbei ist, und **es ist nichts gesagt, was in dieser Generation geschah** (Nun erfäßt, was ich sage,) **nichts steht in der Bibel, nichts ist hier gezeigt.** Es gab uns **diese Sieben Feste**. Wir wissen, daß Sieben Gemeindezeitalter vorbei sind – Pfingstfest – denn es 1906, als das Siebte Zeitalter begann.

Doch 1914 kam es zu einem Weltkrieg und etwas geschah in diesem **1. Weltkrieg** relevant zur Bibel. Jerusalem wurde zurückerobert und den Juden zurückgegeben. Bruder Branham sagte: *„General Allenby flog über Jerusalem, und während er über Jerusalem flog, wollte er auf die Stadt feuern. Sie war von den Türken besetzt. Und er telegrafierte dem König von England und sagte: 'Was soll ich tun? Wegen der Heiligkeit der Stadt will ich nicht darauf schießen.' Der König von England sagte: 'bete'. Er drehte und kam wieder über die Stadt und hier kamen die Türken mit weißen Fahnen, riefen aus: 'Die Alliierten kommen, die Alliierten kommen,' denn sie mißverstanden, daß es Allenby war, der kam. Seht? Und sie lieferten die Stadt aus, ohne daß auch nur ein Schuß fiel.“*

Dann von **1939 bis 1945 war der 2. Weltkrieg**, wo die Juden nach Palästina zurückgetrieben wurden, um das Zeichen der Endzeit zu zeigen, daß *‘wenn ihr den Feigenbaum Blätter hervortreiben seht, so erkennt ihr, daß der Sommer nahe ist. Dieses Geschlecht wird nicht vergehen.’*

In diesen **Zwei Kriegen** geschah etwas, um die Juden in ihr Heimatland zum Fest der Versöhnung zu bringen. Und hier sind bereits **vierzig Jahre vergangen und wir warten auf die Auferstehung**, um in einem Augenblick verwandelt zu werden, und die Juden sind unser Kalender.

Und ich glaube, daß der Heilige Geist unsere Herzen in diesen Versammlungen inspirieren und uns in der Bibel zeigen wird, denn alles ist bereits im Wort. Nicht ein einziges Wort kann diesem Buch hinzugefügt werden. Doch wenn wir es erkennen sollen, wird Er unsere Augen öffnen und uns sehen lassen, was wir in dieser Stunde benötigen.

Deshalb, da **nichts geoffenbart ist zwischen dem Fest der Posaunen und dem Fest der Versöhnung**, müssen wir dann in die Schrift schauen um herauszufinden, **was in dieser Zeit geschieht**, denn wir leben *in dieser Zeit*. Wir müssen wissen, was in *unserer Zeit* geschieht. Gibt es etwa noch eine andere Stelle in der Schrift, die uns Einsicht geben kann, **was Gottes Plan für diese Zeit** ist? Denn wir leben nicht in der Zeit, wo Israel nicht im Heimatland ist; wir leben in *der Zeit*, wo Israel im Heimatland ist. Und wir wissen, warum sie dort versammelt sind.

Deshalb können wir Glauben an unsere Verheißung haben. Deshalb können wir in Erwartung sein. Denn wenn wir ohne diese Erwartung leben, obwohl wir doch all die Zeichen sehen, würde es zeigen, daß wir keine Offenbarung haben. Doch wenn die Zeichen da sind und ausgewiesen sind und durch eine Botschaft durch die Schrift offenbart sind, dann wissen wir *‘Welche Zeit Ist Es, Herren?’* Wir wissen, was im Begriff ist zu geschehen. *‘Wenn der Hausherr weiß, wann der Dieb kommt, wird nicht in sein Haus eingebrochen.’*

Jesus sagte diese Dinge über die törichten Jungfrauen. Um Mitternacht geschah ein lautes Geschrei: *“Siehe, der Bräutigam kommt, geht Ihm entgegen,”* in Ordnung. Dann gingen einige hinaus, doch als der Herr kam, erkannten sie es nicht. Sie suchten nach Öl, sie hatten nichts. Und Er ging ein und sie stellten fest, daß